



Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertellen?

Aktuelles zur Wintergerste – Fungizide Abschlussmaßnahme

Aktuelles zur Wintergerste – Fungizide Abschlussmaßnahme

Aktueller Entwicklungsstand: Die ersten Wintergersten im Dienstgebiet haben die Ähren vollständig geschoben und haben damit ein ideales Entwicklungsstadium für eine fungizide Abschlussmaßnahme erreicht.

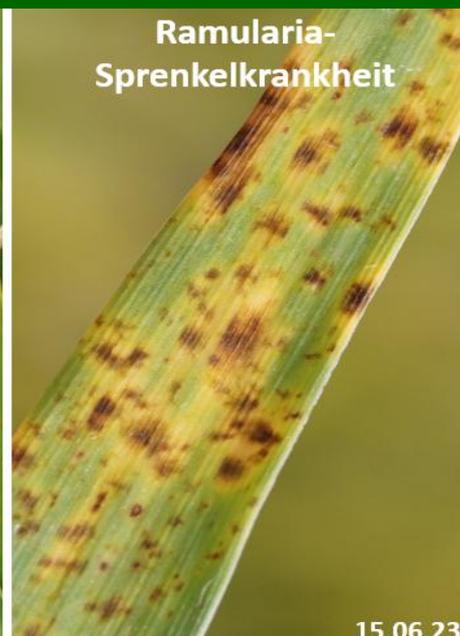
Aktuelles Krankheitsgeschehen: Das aktuelle Krankheitsgeschehen ist in den meisten Wintergersten außergewöhnlich gering. Aufgrund dessen bietet es sich an, die fungizide Abschlussmaßnahme etwas extensiver zu gestalten:

- Lediglich der **Zwergrost** konnte sich in wenigen Fällen im bisherigen Vegetationsverlauf auf den Blättern der Gerste (v.a. in anfälligen Sorten: Avantasia, Viola) festsetzen. Werden dem Erreger im weiteren Infektionsverlauf günstige Infektionsbedingungen geboten, so sind Ertragsminderungen durchaus möglich. Sofern der Zwergrost etwas auffälliger auf den Blättern der Gerste in Erscheinung tritt, sind vorzugsweise die empfohlenen SDHI-Fungizide (Pioli + Soratel oder Revytrex) einzusetzen.
- **Netzflecken**, welche von einer feuchtwarmen Witterung profitieren, treten bisher überhaupt nicht in Erscheinung. Ein stärkeres Auftreten in den kommenden Wochen ist eher unwahrscheinlich, sodass auf den Einsatz des Wirkstoffs Pyraclostrobin (Präparate: Comet / Tomec), welcher noch eine gute Wirksamkeit auf Netzflecken gewährleistet, guten Gewissens verzichtet werden kann.
- Der Infektionsdruck mit **Rhynchosporium-Blattflecken** ist selbst in anfälligen Sorten verhältnismäßig gering und nicht vergleichbar mit den vorherigen Jahren. Ab und zu haben sich mal einzelne Nekrosen auf obere Blattetagen verirrt. Alle empfohlenen Fungizidvarianten (siehe S. 2) ermöglichen bei dem diesjährigen Infektionsgeschehen eine ausreichende Kontrolle des Erregers.
- **Besonderheit Ramularia-Sprenkelkrankheit:** Tritt der Erreger ab der Milchreife auf den obersten Blattetagen in Erscheinung und sind günstige Infektionsbedingungen (hohe Strahlungsintensität, Temperaturen >25°C und leichte nächtliche Tauphasen) gegeben, so ist eine rasante Ausbreitung möglich. Eine beschleunigte Abreife und damit einhergehende Ertragsverluste können die Folge sein. Im vergangenen Jahr hat der Erreger nur auf wenigen Einzelflächen einen stärkeren Epidemieverlauf hingelegt – in diesen Fällen waren aber empfindliche Ertragsverluste die Folge. **Eine Befallsprognose ist zum Zeitpunkt der fungiziden Abschlussmaßnahme nicht möglich.** Eine Verbreitung und Übertragung der Krankheit ist auch über das Saatgut möglich. Des Weiteren variieren auch die Sortenanfälligkeiten. **Empfehlung:** Das Kontaktfungizid Folpan 500 SC (Wirkstoff Folpet) leistet in Kombination mit systemischen Fungiziden nachweislich eine Befallsreduktion. Der Azol-Wirkstoff Mefentrifluconazol (in Revytrex) ermöglicht ebenfalls noch eine verhältnismäßig gute Wirksamkeit, ist aber hochgradig resistenzgefährdet. In sehr anfälligen Sorten (zweizeilige Sorten, mehrzeilige Sorten: Viola, SU Midnight) bietet die Kombination aus dem Wirkstoff Mefentrifluconazol (Revytrex) und dem Kontaktmittel Folpan 500 SC die sicherste Kontrolle der Ramularia-Sprenkelkrankheit.

LSV Wintergerste 2024 – Krankheitsbonituren (Zwergrost, Rhynchosporium-Blattflecken, Netzflecken):

<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:5a8d826e-36fc-4438-962e-8242e665cddd>

Empfehlung zum Einsatz von Fungiziden in ES 55-59 der Wintergerste



Schwerpunkt:

Blattkrankheiten (Zwergrost + Rhynchosporium-Blattflecken) + Ramularia-Sprenkelkrankheit

Extensivere Empfehlung:

- Gesunde Gersten / Sorten
- Angepasst an den diesjährigen geringeren Infektionsdruck vieler Blattkrankheiten

0,8 l/ha Prothioconazol-Fungizid + 0,6-0,8 l/ha Azoxystrobin-Fungizid + 1,5 l/ha Folpan 500 SC

(Wirkstoffe: Prothioconazol + Azoxystrobin + Folpet)

Auflagen:

- Gewässerab. bei 90 % Abdrift-mind.: 5 m
- NW 706 (20 m)

Schwerpunkt:

Blattkrankheiten (Zwergrost + Rhynchosporium-Blattflecken) + Ramularia-Sprenkelkrankheit

Intensivere Empfehlung:

Gersten / Sorten mit auffälligem Krankheitsbefall (v.a. Zwergrost / Rhynchosporium-Blattflecken)

1,2 l/ha Pioli + 0,6 l/ha Soratel + 1,5 l/ha Folpan 500 SC

(Wirkstoffe: Fluxapyroxad + Prothioconazol + Folpet)

Auflagen:

- Gewässerab. bei 90 % Abdrift-mind.: 5 m
- NW 706 (20 m)

Schwerpunkt:

Ramularia-Sprenkelkrankheit + Blattkrankheiten (Zwergrost + Rhynchosporium-Blattflecken)

Intensivere Empfehlung:

Intensive Absicherung gegen die Ramularia-Sprenkelkrankheit, welche bei intensiven Infektionsverläufen erhebliche Ertragsminderungen verursachen kann

0,8-1,2 l/ha Revytrex + 1,5 l/ha Folpan 500 SC

(Wirkstoffe: Mefentrifluconazol + Fluxapyroxad + Folpet)

Auflagen:

- Gewässerab. bei 90 % Abdrift-mind.: 5 m
- NW 706 (20 m)

Terminierung fungizide Abschlussmaßnahmen: Generell hat sich eine Applikation ins späte Ährenschieben (ES 55-59) der Wintergersten bewährt. In diesem Stadium werden auch ein Großteil der Ähren und Grannen mit Wirkstoff benetzt, welche ebenfalls von Krankheiten (z.B. Zwergrost und Ramularia-Sprenkelkrankheit) befallen werden können und einen wesentlichen Beitrag für die Photosyntheseleistung bzw. für die Bildung dickbauchiger Körner leisten.

Insbesondere in diesem Jahr sollte die fungizide Abschlussmaßnahme keinesfalls zu früh terminiert werden. Durch die kühle Witterung schieben viele Wintergerste die Ähren nur sehr zögerlich. Des Weiteren begünstigt die kühle Witterung aber auch keine optimalen Infektionsbedingungen diverser Blattkrankheiten (v.a. Zwergrost und Netzflecken), sodass aus Sicht der Krankheitskontrolle ebenfalls kein akuter Handlungsbedarf besteht. Um eine möglichst gute Dauerwirkung der empfohlenen Fungizide zu gewährleisten, vor allem auf die meist spät auftretende Ramularia-Sprenkelkrankheit, sollte die fungizide Abschlussmaßnahme soweit wie möglich hinausgezögert werden (ES 59-61). Sofern erste Ähren bzw. Grannen den Bestand bereits abdecken, kann ggf. die Wasseraufwandmenge erhöht werden (≥ 220-250 l/ha) um eine etwas bessere Benetzung der oberen Blattoberflächen zu gewährleisten.